



Berufs- und Studienkonzept

Europaschule Storkow

Stand: 23. November 2023



1. Einleitung

Der Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Studium ist ein besonders wichtiger Schritt für junge Menschen. Ziel ist es, eine ausgeprägte Lernmotivation bei den Schülerinnen und Schülern und bessere Beziehungen zwischen Lehrenden, Lernenden und Eltern zu erreichen. Es sollen genauere Vorstellungen über Fähigkeiten und Potenziale, eine stärkere Übernahme von Verantwortung und realistische Vorstellungen über die zukünftige berufliche Entwicklung erlangt werden. Diese Entscheidung verantwortungsbewusst zu treffen setzt ein Orientieren, ein Kennenlernen eigener Möglichkeiten und ein Ausprobieren voraus. Die Berufs- und Studienorientierung ist daher fester Bestandteil der schulischen Allgemeinbildung und der Grundstein für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in eine berufliche oder akademische Ausbildung.

Auf dem sich schnell wandelnden Arbeitsmarkt entstehen neue Berufe, neue Studiengänge und -abschlüsse. Die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler wachsen. Daher ist es wichtig, die Jugendlichen bei ihrer Orientierung auf dem vielfältigen Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu begleiten und sie möglichst umfassend auf eine berufliche Ausbildung bzw. ein Studium vorzubereiten. Diese Aufgabe erfordert eine ständige Aktualisierung und ein hohes Maß an Flexibilität in der Berufsorientierung sowie die Entwicklung innovativer Ideen und Ansätze zur praxisbezogenen Berufs- und Studienorientierung.

Für einen zeitgemäßen berufsorientierenden Unterricht bedeutet dies, dass Lernsituationen und Lernumgebungen geschaffen und genutzt werden müssen, in denen sich diese Kompetenzen auch entwickeln bzw. überhaupt erkannt werden können. Die Schule ist in diesem Prozess für die Jugendlichen und ihre Eltern ein sehr wichtiger Partner, indem sie Lerngelegenheiten ermöglicht, bei denen sich die Jugendlichen mit den Anforderungen und Bedarfen der Arbeits- und Berufswelt auseinandersetzen und diese zu ihren Wünschen, Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Beziehung setzen können. Die Berufs- und Studienorientierung (BuStO) ist nicht nur eine pädagogisch motivierte, sondern insbesondere eine kooperative Aufgabe.¹

Die Landesstrategie bildet den administrativen Handlungsrahmen für die Arbeit der brandenburgischen Schulen. Der ab dem Schuljahr 2017/2018 unterrichtswirksame Rahmenlehrplan akzentuiert stärker die allgemeine Verpflichtung zur Berücksichtigung der Berufs- und Studienorientierung in allen Fächern. Berufs- und Studienorientierung ist im Teil B des



Rahmenlehrplans ein übergreifendes Thema für alle Unterrichtsfächer. Sie ist damit Aufgabe für alle Lehrkräfte, in sämtlichen Fächern, in den Jahrgangsstufen 1-10 und als didaktisches Grundprinzip im Schulleitbild und in der Schulorganisation umzusetzen. Jede Schule erarbeitet im Rahmen der eigenverantwortlichen Gestaltung der Schulentwicklung ein Konzept zur Berufs- und Studienorientierung.²

^{1,2} vgl. Handreichung Berufs- und Studienorientierung, Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)

2. Rechtliche Grundlagen und Dokumente

Folgende Dokumente dienen als Grundlage für das Konzept:

- Brandenburgisches Schulgesetz und Verordnungen mit den entsprechenden VV
- VV Praxislernen
- Landesstrategie zur BuStO
- Handreichung zur BuStO
- Jugendarbeitsschutzgesetz
- Richtlinie der TdL über die Durchführung von Praktika und die Gewährung von Praktikantenvergütungen (Praktika-Richtlinie der TdL) vom 1. Juni 2016
- Vereinbarung MBS und Berufsagentur
- BWP ein Leitinstrument der BuStO – Netzwerkzukunft
- Schulprogramm der Europaschule Storkow
- Rahmenlehrpläne aller Fächer und schulinternen Curricula

3. Berufs- und Studienorientierung an der Europaschule Storkow

Die Berufs- und Studienorientierung wird an der Europaschule Storkow auf vielfältige Weise durchgeführt. Wir wollen eine optimale Berufs- und Studienorientierung durch einen kontinuierlichen Praxisbezug bei unseren Lernenden erreichen. Der Unterricht soll in allen Jahrgängen praxisbezogen sein und die schulinternen Rahmenpläne weisen den Praxisbezug auf.³



Die Europaschule Storkow ist eine Grund- und Oberschule mit Schülerinnen und Schülern von der 1. bis zur 10. Klasse. Durch die Eltern- und Expertenwoche bekommen bereits die Schülerinnen und Schüler der Flex – Klassen eine Vorstellung über verschiedene Berufe; der WAT – Unterricht in den Klassenstufen 5 und 6 leistet ebenso einen wichtigen Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Entwicklung der Berufswahlkompetenz ab Klassenstufe 7. Dies ist ein lebenslanger Prozess, der bei jedem Lernenden unterschiedlich abläuft und in die folgenden vier Phasen unterteilt werden kann: Einstimmen, Erkunden, Entscheiden und Realisieren⁴.

³ vgl. Schulprogramm der neuen Storkower Schule (veränderte Fassung vom 28.06.2016)

⁴ vgl. Landesstrategie zur Berufs- und Studienorientierung im Land Brandenburg

4. Analyse des Entwicklungsstandes

Die Europaschule Storkow kann seit vielen Jahren auf eine erfolgreiche Durchführung der Berufs- und Studienorientierung zurückblicken. Mit der Einführung des Praxistages in den EBR-Klassen und verschiedener, abwechslungsreicher Projekte in allen Klassenstufen wurde der Grundstein für eine gelungene Berufsorientierung gelegt. Optimierungsbedarf ergibt sich bei der Arbeit mit dem Berufswahlpass und bei der fächerübergreifenden Entwicklung der Berufswahlkompetenz. Die Schülerfirma arbeitet erfolgreich; hier kann durch eine Kooperation mit der Fachhochschule Wildau eine noch höhere Qualität erreicht werden. Durch das Angebot in einer Arbeitsgemeinschaft, in der Pausenversorgung und auch in den Ferien können mehr Schülerinnen und Schüler aus allen Klassenstufen für die Mitarbeit in der Schülerfirma gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern, u.a. dem Mittelstandsverein der Stadt Storkow und der Arbeitsagentur, funktioniert sehr gut. Die Suche nach geeigneten Praxisbetrieben und das Erlernen von mehr Selbstständigkeit kann durch schülerinnen- und schülerbezogene Vorbereitung und Motivation sowie eine intensive Elternarbeit optimiert werden. In der Auswertung des Bewerbungstrainings der 10. Klassen ist von allen Kooperationspartnern festgestellt worden, dass an der Recherche für Informationen, der Selbstdarstellung (Stärken und Herausforderungen) und der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen gearbeitet werden muss. Insgesamt findet eine vielfältige und schülerbezogene Berufsorientierung statt. Im Schuljahr 2019/20 bekam die Europaschule Storkow erstmalig die Auszeichnung „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ verliehen; in diesem Schuljahr konnte die Rezertifizierung erfolgreich durchgeführt werden. 68 Schulen haben sich ursprünglich in Brandenburg für diese Berufswahl-SIEGEL-Auszeichnung



beworben. In der zweiten Bewerbungsstufe, dem Audit, haben wir die Aktivitäten an unserer Schule mit Elternvertretern, Schülern und Kooperationspartnern aus Betrieben dargestellt. Anschließend fand die 2. Jurysitzung zur abschließenden Entscheidung über die auszuzeichnenden Schulen in der IHK Potsdam statt. Am 06. Juni 2019 erhielt unsere Schule bei einer Festveranstaltung aus dem Kammerbezirk Ostbrandenburg im Paul-Wunderlich-Haus in Eberswalde die Berufswahl-SIEGEL Auszeichnung „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung 2019-2023. Im Juni diesen Jahres wurde die Auszeichnung im Rahmen eines Festaktes in Frankfurt/ Oder für weitere 4 Jahre verliehen.



5. Instrumente der Berufs- und Studienorientierung an der Schule

Die Grundlage für die Arbeit ist das Berufs- und Studienkonzept der Europaschule mit sämtlichen Aktivitäten⁵ auf Grundlage der Rahmenpläne und der Landesstrategie für Berufs- und Studienorientierung. Verantwortliche für die Berufliche Orientierung ist Maria Sader.

⁵ Siehe Anhang 1, Aktivitäten der BuStO der Europaschule Storkow

5.1. Elternarbeit

Die Eltern sind wichtiger Ratgeber und Begleiter ihrer Kinder in Angelegenheiten der Berufs- und Studienorientierung sowie der Berufswahl. Daher ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern obligatorisch. Dazu gehören die Elternversammlungen und Elternbriefe, um die Eltern über Aktivitäten der Schule zu informieren und in die unterschiedlichen Phasen des Prozesses mit einzubinden, aber auch das Kennen des Berufswahlpasses als wichtige Dokumentenmappe jedes Lernenden ab Klassenstufe 7. In jedem Schuljahr findet die Eltern- und Expertenwoche statt, in der Erziehungsberechtigte die Möglichkeit haben, Berufe vorzustellen, die sie selber ausüben.

5.2. Berufswahlpass (BWP)

Der Berufswahlpass stellt eine Plattform für die Schule dar, um ihr Schulprogramm zur Berufsorientierung zu veröffentlichen. Die Arbeit am BWP unterstützt fächerübergreifende



Absprachen und die Zusammenarbeit aller Partner. Ein zielorientiertes Lernen wird ermöglicht. Das Schulangebot der Berufsorientierung gewinnt an Transparenz. Eltern bekommen einen Einblick in die berufliche Orientierung und Motivation des Kindes und die Betriebe bekommen einen besseren Blick auf die Stärken und Motivationen des Bewerbers.

Folgende Festlegungen für die Handhabung des BWP gelten an der Schule:

- ✓ Einweisung und Einführung in den BWP erfolgt durch die Arbeitsagentur (z. Z. Frau Schöne)
- ✓ Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sind hauptverantwortlich
- ✓ Einführung erfolgt durch die Arbeitsagentur
- ✓ Lagerung der BWP erfolgt im Klassen- bzw. Fachraum
- ✓ Zertifikate, Nachweise, Aufgaben aus anderen Fächern⁶, die dort jeweils verantwortliche LK ist für die Einsortierung zuständig
- ✓ Die Arbeit mit dem BWP kann im Klassenraum oder im Fachraum erfolgen.
- ✓ Klassenlehrer stellen den BWP den Eltern vor (Elternversammlung, Elternsprechtage).

⁶ Siehe Anhang 2, Aufgabenstellungen aus den Fachbereichen für den BWP

5.3. Lernen an einem anderen Ort

Durch Exkursionen in Betriebe und Einrichtungen, Team- und Kennenlerntage sowie die Werkstatttage in Ausbildungseinrichtungen (z. B. in Frankfurt/Oder und Wildau) sollen die Schülerinnen und Schüler anwendungsbereite Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben und weiterentwickeln. Die Lernmotivation erfolgt durch praktische und realitätsnahe Tätigkeiten. Die Lernenden stärken ihr Selbstbewusstsein, das Gefühl, ernst genommen zu werden und sie entwickeln daraus persönliches Engagement durch das Erkennen ihrer Entwicklungsmöglichkeiten. Die Kennenlern- und Teamtage dienen dazu, konkrete Erfahrungen zu sammeln und die eigene Persönlichkeit zu „erkunden“.

5.4. Betriebspraktikum

Ein Schülerbetriebspraktikum kann Jugendlichen interessante Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt sowie deren soziale Strukturen geben. An der Europaschule findet ein Betriebspraktikum in Klasse 9 (zwei Wochen vor Weihnachten) und in Klasse 10 am Ende des Schuljahres statt. Im Gegensatz zum wöchentlichen Praxistag wird das Betriebspraktikum sowohl in der FOR -Klasse als auch in der EBR - Klasse durchgeführt.



Kenntnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler - erworben im Alltag und im Unterricht - werden durch die Erfahrungen und Erlebnisse in einem Betrieb vertieft oder auch in ganz neuem Licht gesehen.

Als gelungen kann dieses Schülerbetriebspraktikum angesehen werden, wenn junge Leute beobachten oder mehr noch durch eigenes Handeln erfahren, welche Anforderungen aus ständig wechselnden Situationen erwachsen und in welcher Weise auf diese bewusst reagiert werden kann.

5.5. Bundesagentur für Arbeit

Die Zusammenarbeit und Kooperation mit der Arbeitsagentur ist ein wichtiges Instrument der Berufs- und Studienorientierung. Verantwortlich für unsere Schule ist derzeit Frau Linda Schöne von der Geschäftsstelle in Fürstenwalde.

Jeden Monat findet einmal ein Sprechtag der Arbeitsagentur an der Schule statt. Jede Schülerin und jeder Schüler der 10. Klassen bekommt einen Gesprächstermin. Weitere Termine werden dann nach Notwendigkeit mit der Beraterin der Agentur, dem Klassenleiter, BuStO - Koordinator und den Eltern abgesprochen. Auch jeder andere Schüler aus anderen Klassenstufen kann einen Termin bei Frau Schöne direkt oder über den BuStO - Koordinator vereinbaren. Frau Schöne übernimmt die Einweisung in den Berufswahlpass und begleitet den Prozess mit den Klassenleitern bis zur 10. Klasse. Auch in verschiedenen Klassenstufen zu den Elternversammlungen wird die Arbeit der Arbeitsagentur vom Berufsberater vorgestellt. Die Arbeitsagentur ist Ansprechpartner und Begleiter beim Bewerbungstraining der 10. Klassen, Informationsveranstaltungen im Unterricht, Berufseinstiegsbegleitung, Anschaffung des BWP und der Bücher „Berufe Aktuell“. Zwischen der Schule und der Berufsagentur besteht ein Kooperationsvertrag.

5.6. Schülerfirma

Im September 2015 wurde die Schülergenossenschaft der Europaschule Storkow gegründet. Der Förderverein der Schule ist Rechtsträger und unterstützt die Genossenschaft bei der Arbeit. Die Tischlerei Grund und „Business auf Rädern“ sind Kooperationspartner der Schülergenossenschaft. Seit 2017 ist die Schülergenossenschaft Mitglied im Mittelstandsverein Storkow und engagiert sich dort mit. Die Schülerfirma besteht aus vier Bereichen, der Werkstatt mit der Herstellung von Ladesäulen, der Schülerwerft, dem Catering und der Hafenbar, welche die Pausenversorgung in der Schule realisiert. Gerade eine Schülerfirma kann die spätere Berufswelt darstellen und erleben lassen. Mit einer Schülerfirma lassen sich:



a.) Schlüsselkompetenzen entwickeln

- Kenntnisse über reale wirtschaftliche Zusammenhänge und die Funktions- und Arbeitsweise von Unternehmen vermitteln;
- Schüler/innen motivieren
 - ✚ kundenorientiert und kostenbewusst zu planen, zu organisieren, zu entscheiden;
 - ✚ kaufmännische Probleme zu erkennen und zu lösen;
 - ✚ soziale Probleme zu erkennen und zu lösen;
 - ✚ Regeln für die Zusammenarbeit aufzustellen und einzuhalten;
 - ✚ Verantwortung für übertragene Aufgaben gegenüber dem Team und sich selbst zu übernehmen;
 - ✚ Eigeninitiative, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit zu entwickeln;
 - ✚ Kompromisse einzugehen.

b.) Schul- und Lernmotivation steigern

- Die Ergebnisse sind greifbar und ermöglichen ein starkes Erleben der Selbstwirksamkeit.

c.) Praxisnahe Berufsorientierung ermöglichen

- Schülerinnen und Schüler erschließen über die Mitarbeit in Schülerfirmen konkrete betriebliche Aufgabenfelder, erproben wirtschaftliches Denken und Handeln und lernen ihre eigenen Stärken und Herausforderungen kennen. Diese Erfahrungen helfen ihnen dabei, bestimmte Berufsbilder anschließend als mehr oder weniger passend zu bewerten.

5.7. Praxislernen

Beim Praxislernen sollen die Schüler theoretisch erworbenes Wissen praktisch anwenden. Durch verschiedene Projekte in allen Klassenstufen können die Schüler ihr Wissen praktisch nachweisen. Dazu gehören u.a. das Projekt „Handwerk praktisch erleben“ der 7. Klassen, Praxislernen in Werkstätten, das Weihnachtsprojekt der 8. und das Bewerbungstraining der 10. Klassen. Viele dieser Projekte werden durch das Land Brandenburg gefördert.

5.8. Praxistage

Durch die Einrichtung von Profilklassen im kooperativen System ist die Einrichtung eines Praxistages in den EBR – Klassen möglich. Die EBR – Klassen sind die Praxisklassen an der Europaschule. Die Praxisklassen 7, 8 und 9 haben einmal in der Woche einen Praxistag. In der 7. Klasse besuchen die Schüler an ihrem Praxistag Betriebe und Einrichtungen in der Umgebung und lernen verschiedene



Berufe aus den Exkursionen kennen. Die Schüler und Schülerinnen werden befähigt, gezielt Fragen zu stellen zu den Betrieben und Einrichtungen sowie deren Arbeitswelt. Wenn keine Exkursionen anstehen, wird die Schulküche genutzt, im Holzfachraum gebaut und Grundlagen in der Informatik und des wirtschaftlichen Lebens gelegt. Die Schüler sollen persönliche Interessen finden und bestimmen. In Klassenstufe 8 wird mit einem dreimaligen Wechsel im Schuljahr ein Praxisbetrieb besucht. Zu den Praxistagen sind Praxisaufgaben über den Praxisbetrieb zu erarbeiten. Eine Auswertung findet alle fünf Wochen in einer Praxisstunde in De, En, Ma und If/Wat in der Schule statt. Die Schüler sollen möglichst aus verschiedenen Bereichen Einrichtungen und Betriebe wählen. Dabei sollen sie die Berufs- und Arbeitswelt kennenlernen. Der Praxistag ist am Freitag. In Klassenstufe 9 sollen erste genauere berufliche Vorstellungen entwickelt werden. Es werden zwei verschiedene Praxiseinrichtungen besucht. Auch hier sind Praxisaufgaben zu erfüllen. Der Praxistag ist am Montag und wie in Klasse 8 alle fünf Wochen in der Schule im Fachunterricht.

5.8. Förderungen des Landes Brandenburg

Die Europaschule nutzt jedes Jahr alle Fördermöglichkeiten der Initiative Sekundarstufe. Erst mit Hilfe dieser durch Praxis BO finanzierten Projekte kann eine solch vielfältige Berufsorientierung erfolgen. In der Schule werden der Zukunftstag, Ausbildungsbörsen und die Potenzialanalysen in die Berufsorientierungsarbeit eingebunden.

- Praxis-BO-Projekte:
 - Potenzialanalyse Klasse 7
 - Handwerk praktisch erleben Klasse 7
 - Wir sind ein Team Klasse 8
 - Werkstatttage Klasse 8
 - Praxislernen in Betrieben Klasse 8 und 9
 - Bewährungsmarsch Klasse 9

Für das Nachfolgeprojekt werden neue Anträge gestellt.



6. Anhang

- Anhang 1
Zusammenfassung aller Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung der Europaschule Storkow der Klassen 7 bis 10
- Anhang 2
Erarbeitete Aufgaben für den Berufswahlpass aus den Fachbereichen für die Berufs- und Lebensvorbereitung der Schüler und Schülerinnen



Einsatz des Berufswahlpasses im Kontext verschiedener Lernbereiche und Fächer

Sekundarstufe I

Lernbereich		Naturwissenschaften
Fach/Fächer		Informatik
Curricularer Bezug		Anwendungssysteme
Jahrgangstufe		9
Methodische Gestaltung/ Aktivität (Arbeitsblätter für Lehrkräfte und Beleg/Ergebnisblatt für Schülerinnen/ Schüler)		Bildanalyse Internetrecherche Arbeiten am PC Nutzen von Anwenderprogrammen
Entw. von Berufs- wahlkompetenz	Einstimmen	Betrachten und analysieren eines Bildes
	Erkunden	Wie/ Wofür verwendet man Fotomontagen
	Entscheiden	Wie kann so etwas gemacht werden (Programm/ Bild)
	Realisieren	Erstellen einer Fotomontage, Hilfestellung durch Video
Bezug zu den Berufsfeldern		Gamedesigner Medien, IT und Computer
Beteiligung außer- schulischer Partner/ Angebote		Werbestudio, Web- und Graikdesigner aus der Umgebung
Zuordnung BWP Teil I bis IV		2.1. Mein persönliches Profil 4.1. Umgang mit persönlichen Daten



Einsatz des Berufswahlpasses im Kontext verschiedener Lernbereiche und Fächer

Sekundarstufe I

Lernbereich		Fremdsprache
Fach/Fächer		Englisch
Curricularer Bezug		Themenbereich: Ich und die anderen/ Das öffentlich-gesellschaftliche Leben
Jahrgangstufe		9
Methodische Gestaltung/ Aktivität (Arbeitsblätter für Lehrkräfte und Beleg/Ergebnisblatt für Schülerinnen/ Schüler)		jobs/ Wortfeld jobs kennenlernen
		personality quiz-Wer bin ich?
		profile-eigene Stärken und Schwächen
		applying for a job-Bewerbungsschreiben und Schreiben eines Lebenslaufes
		Unterschiede GB/DE
Entw. von Berufs- wahlkompetenz	Einstimmen	verschiedene Berufe kennenlernen, Vor-und Nachteile, eigene Orientierung
	Erkunden	welche Stärken und Schwächen sind in welchem Beruf gefragt
	Entscheiden	persönliches Profile schreiben
	Realisieren	englischsprachige Bewerbung und Lebenslauf schreiben
Bezug zu den Berufsfeldern		verschiedenen, individuell unterschiedlich
Beteiligung außer- schulischer Partner/ Angebote		Eltern, Freunde,...
Zuordnung BWP Teil I bis IV		2.3. Meine Berufsfelder und Berufsbilder
		3.3. Meine Dokumente und Bescheinigungen



Einsatz des Berufswahlpasses im Kontext verschiedener Lernbereiche und Fächer

Sekundarstufe I

Lernbereich		Naturwissenschaften
Fach/Fächer		Chemie
Curricularer Bezug		Stoffgemische/ Meersalzgewinnung
Jahrgangstufe		8
Methodische Gestaltung/ Aktivität (Arbeitsblätter für Lehrkräfte und Beleg/Ergebnisblatt für Schülerinnen/ Schüler)		Bild- und Textanalyse
		chemisch-physikalische Grundlagen
		Objekte ordnen und vergleichen
Entw. von Berufs- wahlkompetenz	Einstimmen	Informationserwerb Hypothese aufstellen
	Erkunden	Erkenntnisse gewinnen/ Vergleichen und Ordnen, auch mathematisch
	Entscheiden	begründete Entscheidungen (Rangfolge der Meere)
	Realisieren	Sachverhalte mit geeigneten bildlichen, symbolischen und mathematischen Darstellungsformen veranschaulichen
Bezug zu den Berufsfeldern		Laborant, Wasserwerker (Naturwissenschaften)
Beteiligung außer- schulischer Partner/ Angebote		Wasserwerke Storkow
Zuordnung BWP Teil I bis IV		2.3. Meine Berufsfelder und Berufsbilder



Einsatz des Berufswahlpasses im Kontext verschiedener Lernbereiche und Fächer

Sekundarstufe I

Lernbereich		Gesellschaftswissenschaften
Fach/Fächer		Deutsch
Curricularer Bezug		Umgang mit Sprache , Umgang mit verschiedenen Texten Bibliothek
Jahrgangstufe		7
Methodische Gestaltung/ Aktivität (Arbeitsblätter für Lehrkräfte und Beleg/Ergebnisblatt für Schülerinnen/ Schüler)		Aufbau einer Bibliothek Internetrecherche zu verschiedenen Textarten Verschaffen eines Überblicks über Ordnungssysteme in der Bibliothek Übertragung der Erkenntnisse auf Schulalltag
Entw. von Berufswahlkompetenz	Einstimmen	Bibliotheksbesuch
	Erkunden	Interview mit Bibliothekaren vorbereiten
	Entscheiden	wie ist eine Bibliothek geordnet
	Realisieren	wie lässt sich dieses Ordnungssystem auf den Umgang mit Texten im DU übertragen
Bezug zu den Berufsfeldern		Fachangestellte für Medien und Informationsdienste Medien
Beteiligung außerschulischer Partner/ Angebote		Bibliothek
Zuordnung BWP Teil I bis IV		2.3.



Einsatz des Berufswahlpasses im Kontext verschiedener Lernbereiche und Fächer

Sekundarstufe I

Lernbereich		Gesellschaftswissenschaften
Fach/Fächer		LER
Curricularer Bezug		Mensch als unverwechselbares Individuum
Jahrgangstufe		8
Methodische Gestaltung/ Aktivität (Arbeitsblätter für Lehrkräfte und Beleg/Ergebnisblatt für Schülerinnen/ Schüler)		Wer bin ich?
		Was bin ich?
		Warum bin ich hier?
		Zweck der Existenzbestimmung.
		Meine Stärken erkennen. (meth. Diskussion führen)
		Festhalten der Ergebnisse in einer Zielkarte.
Entw. von Berufs- wahlkompetenz	Einstimmen	Stärken erkennen, formulieren (Diskussion)
	Erkunden	Zweck der Existenz erfassen
	Entscheiden	Daseinszweck formulieren
	Realisieren	"Zielkarte mit Zweck der Existenz" erstellen
Bezug zu den Berufsfeldern		
Beteiligung außer- schulischer Partner/ Angebote		Eltern
		Freunde
Zuordnung BWP Teil I bis IV		2.1. Mein persönliches Profil



Einsatz des Berufswahlpasses im Kontext verschiedener Lernbereiche und Fächer

Sekundarstufe I

Lernbereich		Naturwissenschaften
Fach/Fächer		Mathematik
Curricularer Bezug		Prozentrechnung und Zinsrechnung
Jahrgangstufe		7
Methodische Gestaltung/ Aktivität (Arbeitsblätter für Lehrkräfte und Beleg/Ergebnisblatt für Schülerinnen/ Schüler)		Kennenlernen des Prozentbegriffs
		Rechnen mit bequemen Prozentsätzen (im Kopf)
		formale Grundaufgaben der Prozentrechnung mit TR lösen
		Zinsrechnung als Anwendung der Prozentrechnung
		Anwendungsaufgaben
Entw. von Berufs- wahlkompetenz	Einstimmen	Bedeutung von Zinssätzen
	Erkunden	Welche Zinssätze sind üblich?
	Entscheiden	Welches Angebot ist das günstigste?
	Realisieren	Kann ich mir den Artikel leisten?
Bezug zu den Berufsfeldern		Autohändler, Immobilienmakler, Angestellte von Sparkassen
Beteiligung außer- schulischer Partner/ Angebote		Autohändler, Sparkassen, Banken
Zuordnung BWP Teil I bis IV		4.3. Auskommen mit dem Einkommen
		2.3. Berufsfelder und Berufsbilder

Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung der Europaschule Storkow

Klassenstufe Kernziele	Aktivitäten	Termine	einbezogene Fachbereiche und Klassen	Partner	Ziel der Aktivität <u>Phasen der Berufswahlkompetenz:</u> Einstimmen / Erkunden / Entscheiden / Realisieren	verantwortliche Lehrkraft
<p style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">7</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblick in die Arbeitswelt - Kennenlernen von Berufsfeldern - Einschätzen der eigenen Stärken - Entwicklung von Zukunftsvorstellungen 	Kennlerntage	28.08.2023 01.09.2023	alle 7ab	Friedensdorf	SuS lernen sich und ihre Mitschüler besser kennen, erstellen Regen	Klassenleiter
	Einführung Berufswahlpass	1. Hbj. 2023	WAT, Lions, LER 7ab	Arbeitsagentur	SuS machen sich Gedanken zu ihren beruflichen Träumen/ Zielen	Arbeitsagentur, Klassenleiter
	Einschätzung von Stärken mit BWP	1. Hbj. 2023	alle 7ab	Arbeitsagentur	SuS können den Unterschied zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung erkennen	Klassenleiter, WAT-Lehrer
	Regelmäßiger Praxistag der Praxisklasse	jeden Montag	alle 7b	Betriebe und Einrichtungen der Region	SuS können allgemeine Informationen über Berufe und Berufsfelder erfassen	Praxislehrer, Klassenlehrer
	Potenzialanalyse	Frühjahr 2024	WAT, Lions 7ab	KobraNet ZAL Berlin-Brandenburg	SuS können Berufswahl als eigenverantwortliche Entscheidung erfassen	Frau Sader, Klassenlehrer
	Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundigungen	1 x pro HJ	alle 7a	Betriebe, Einrichtungen der Region	SuS sammeln Informationen über Tätigkeiten in verschiedene Berufsfelder, lernen Betriebe und Einrichtungen kennen	Klassenlehrer Fachlehrer
	Wie und wo bewerbe ich mich für ein Praktikum?	Ende Schuljahr	WAT, De, If 7b	Arbeitsagentur	SuS können eigene Vorstellungen und Ziele zum Ausdruck bringen	Praxislehrer
	Handwerk praktisch erleben	09.07.2024 bis 12.07.2024	WAT 7ab	Tischlerei Grund Biogarten Prieros Landesbetrieb Forst,Firmen dert Region	SuS können Interessen beruflichen Tätigkeiten zuordnen SuS können eigene Stärken testen SuS können eigene Interessen, Stärken und Entwicklungspotentiale reflektieren	Frau Sader, Herr Schröter, Klassenlehrer

Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung der Europaschule Storkow

Klassenstufe Kernziele	Aktivitäten	Termine	einbezogene Fachbereiche und Klassen	Partner	Ziel der Aktivität <u>Phasen der Berufswahlkompetenz:</u> Einstimmen / Erkunden / Entscheiden / Realisieren	verantwortliche Lehrkraft
Klassenstufe 8 - Erkundung von Berufsfeldern - Einschätzen der eigenen Stärken - Einblicke in die Arbeitswelt	Regelmäßiger Praxistag der Praxisklasse	jeden Freitag	Ma, Deu, WAT, Eng 8b	Betriebe und Einrichtungen der Region	SuS erkunden verschiedene Berufsfelder und lernen diese genauer kennen	Praxislehrer
	Praxislernen in Werkstätten	27.11.2023 bis 01.12.2023	alle 8ab	ZAL Berlin-Brandenburg	SuS untersuchen und erörtern eigene Ziele und Interessen in Hinblick auf Einflüsse durch das soziale Umfeld	Frau Sader, Frau Sydow, Klassenleiter
	Weihnachtsprojekt (Holz, Beruf, Kochen)	21.12.2023	WAT 8ab	FB WAT	SuS können eigene Fähigkeiten und Stärken bei praktischer Arbeit einschätzen	Frau Sader
	Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundigungen	1 x pro HJ	alle 8ab	Betriebe, Einrichtungen der Region	SuS sammeln Informationen über Tätigkeiten in verschiedene Berufsfelder, lernen Betriebe und Einrichtungen kennen	Klassenlehrer Fachlehrer
	Projekt deutsch-polnische Freundschaft	11.03.2024 bis 15.03.2024	WAT 8ab	Hirschluch	SuS können Arbeitsplätze nach vorgegebenen Kriterien beschreiben und Anforderungen an Arbeitsplätze zu den Ausbildungsberufen in Beziehung setzen SuS entscheiden sich für ein Berufsbild, was sie stärker interessiert	Frau Sader, Klassenlehrer

Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung der Europaschule Storkow

Klassenstufe Kernziele	Aktivitäten	Termine	einbezogene Fachbereiche und Klassen	Partner	Ziel der Aktivität <u>Phasen der Berufswahlkompetenz:</u> Einstimmen / Erkunden / Entscheiden / Realisieren	verantwortliche Lehrkraft
<p style="font-size: 2em; font-weight: bold; text-align: center;">9</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen von Informationsmöglichkeiten - Abgleich der eigenen Stärken mit den Anforderungen der Betriebe - Erwerb von Kenntnissen über Ausbildungsmöglichkeiten - Alternativen zum Berufswunsch finden - Vorbereitung der Bewerbungen 	regelmäßiger Praxistag der Praxisklasse	jeden Montag	alle 9b	Betriebe und Einrichtungen der Region	SuS entscheiden sich konkreter für einen ihrer Interessen und Fähigkeiten entsprechenden Praxisplatz	Praxislehrer
	Praxisaufgaben	Absprache mit Fachlehrern	alle 9b	Praxisbetreuer	SuS können sich mit Anforderungen aus der Berufswelt auseinandersetzen	alle Fachlehrer
	Weiterarbeit am BWP, Bewerbung und Lebenslauf	gesamtes Schuljahr	De, If 9ab	Arbeitsagentur	SuS können den Bewerbungsprozesses angemessen vorbereiten	Deutschlehrer, Klassenleiter
	Betriebspraktikum	11.12.2023 bis 22.12.2023	WAT / Inf 9ab	Betriebe und Einrichtungen der Region	SuS können Entscheidungen für die Berufswahl unter Berücksichtigung der eigenen Interessen, individuellen Voraussetzungen und Anforderungen begründen	Frau Sader
	Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundigungen	1 x pro HJ	alle 9ab	Betriebe, Einrichtungen der Region	SuS sammeln Informationen über Tätigkeiten in verschiedenen Berufsfelder, lernen Betriebe und Einrichtungen kennen	Klassenlehrer Fachlehrer
	Facharbeiten	bis März 2024	alle 9ab		SuS können eigenständig und selbstverantwortlich arbeiten	Herr Dreher Fachlehrer
	Berufswahlplan	April 2024	alle 9ab	Arbeitsagentur	SuS können den Bewerbungsprozesses zeitlich einordnen	Klassenlehrer WAT Lehrer

Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung der Europaschule Storkow

Klassenstufe Kernziele	Aktivitäten	Termine	einbezogene Fachbereiche und Klassen	Partner	Ziel der Aktivität <u>Phasen der Berufswahlkompetenz:</u> Einstimmen / Erkunden / Entscheiden / Realisieren	verantwortliche Lehrkraft
<p style="text-align: center;"><u>Klassenstufe</u></p> <p style="font-size: 2em; text-align: center;">10</p> <p>- Konkretisierung der Berufswünsche</p> <p>- Alternativen zum Berufswunsch finden</p> <p>- zielgerichtete Bewerbungen</p>	Bewerbungstraining	19.10.2023	alle 10ab	Betriebe und Einrichtungen der Region, IHK, Arbeitsagentur, AOK...	SuS führen Bewerbungsgespräche, SuS können Bewerbungsverfahren nach Kriterien analysieren, gestalten und Schlussfolgerungen ziehen SuS erwerben neue Kontakte für den Bewerbungsprozess	Frau Sader
	Berufswahlpass	gesamtes Schuljahr 2023/24	WAT, Lions, Ler 10ab	Arbeitsagentur	SuS können neue Lernaufgaben zur Gestaltung des eigenen Berufswahlprozesses in Angriff nehmen	Arbeitsagentur, Klassenleiter
	Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundigungen	1 x pro HJ	alle 10ab	Betriebe, Einrichtungen der Region	SuS sammeln Informationen über Tätigkeiten in verschiedene Berufsfelder, lernen Betriebe und Einrichtungen kennen	Klassenlehrer Fachlehrer
	Sprechtage der Arbeitsagentur und IHK	Einmal pro Monat, Siehe Internet	WAT 10ab	Arbeitsagentur, IHK FFO	SuS können ihre Berufswahlentscheidung begründen	Herr Gräbner Frau Sader
	Betriebspraktikum	01.07.2024 bis 12.07.2024	alle 10ab	Betriebe und Einrichtungen der Region	SuS können den eigenen Entwicklungsstand im Prozess der Berufswahl einschätzen und weitere Maßnahmen für sich ableiten	Frau Sader

Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung der Europaschule Storkow

Klassenstufe/ Kernziele	Aktivitäten	Termine	einbezogene Fachbereiche und Klassen	Partner	Ziel der Aktivität <u>Phasen der Berufswahlkompetenz:</u> Einstimmen / Erkunden / Entscheiden / Realisieren	verantwortliche Lehrkraft
<p><u>Klassenstufe</u></p> <p style="font-size: 2em; font-weight: bold;">7-10</p> <p>- Einschätzen der eigenen Stärken</p> <p>- Abgleich der eigenen Stärken mit den Anforderungen der Betriebe</p> <p>- Berufsentscheidung entsprechend der eignen Stärken und Interessen</p>	Schülerfirma AG und Praxistag	jeden Montag, AG-Zeiten, Ferien, Veranstaltungen	WAT, If 7-10, 9b	Business auf Rädern, Schülerclub, Förderverein	SuS lernen den Aufbau einer Firma kennen SuS suchen sich entsprechend ihren Interessen einen Aufgabenbereich in der SF SuS lernen unter realen Bedingungen die Arbeitsweise einer Firma kennen SuS können Erscheinungen und Ursachen des Wandels der Berufs- und Arbeitswelt an konkreten Beispielen darstellen	Herr Jänisch, Herr Gräbner
	Tag der offenen Tür	06.11.2023	alle		SuS präsentieren das Schullebeb	Herr Dreher
	Eltern- und Expertenwoche	04.12.2023 bis 08.12.2023	alle 1 - 10	Eltern der Schüler	SuS lernen eine Vielfalt an Berufen kennen und deren Notwendigkeit SuS lernen die Berufs- und Arbeitswelt an konkreten Beispiel, auch aus der Familie, kennen SuS können Erfahrungen aus der Arbeits- und Wirtschaftswelt der Eltern in den persönlichen Entscheidungsprozess einbeziehen	Herr Dreher
	Zukunftstag	25.04.2024	Wat 7-10	Betriebe und Einrichtungen der Region	SuS können Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten erschließen SuS können den eigenen Entwicklungsstand im Prozess der Berufswahl einschätzen und weitere Maßnahmen für sich ableiten	Frau Sader Klassenleiter
	"Große für Kleine" Europawoche	21.05.2024 bis 24.05.2024	alle 1-10		SuS können den Unterschied zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung erkennen SuS können eigene Interessen und Stärken reflektieren SuS können Problemlösemethoden bei Widerständen und Schwierigkeiten zum Einsatz bringen	Herr Dreher, Klassenleiter